

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Verwaltungsausschuss	nicht öffentlich	am 14.06.2016	Vorberatung
Ortschaftsrat Streichen	öffentlich	am 17.06.2016	Anhörung
Ortschaftsrat Endingen	öffentlich	am 20.06.2016	Anhörung
Ortschaftsrat Ostdorf	öffentlich	am 21.06.2016	Anhörung
Ortschaftsrat Weilstetten	öffentlich	am 21.06.2016	Anhörung
Ortschaftsrat Erzingen	öffentlich	am 22.06.2016	Anhörung
Ortschaftsrat Zillhausen	öffentlich	am 22.06.2016	Anhörung
Ortschaftsrat Engstlatt	öffentlich	am 23.06.2016	Anhörung
Ortschaftsrat Frommern	öffentlich	am 23.06.2016	Anhörung
Ortschaftsrat Heselwangen	öffentlich	am 23.06.2016	Anhörung
Gemeinderat	öffentlich	am 28.06.2016	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Jahresbericht 2015/2016 zur Kindertagesbetreuung

Anlagen

Beschlussantrag:

Der Jahresbericht 2015/2016 zur Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege in Balingen wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Ausgaben/Einnahmen des Verwaltungshaushaltes

einmalig	€
laufend/Jahr	€

Ausgaben/Einnahmen des Vermögenshaushaltes

einmalig	€
----------	---

laufend/Jahr €

Veranschlagung der Mittel

Laufendes Haushaltsjahr 2015:

planmäßig	€- Finanzposition
überplanmäßig	€- Finanzposition
außerplanmäßig	€- Finanzposition

Mittelfristige Finanzplanung/Investitionsprogramm:

Finanzposition: 2.

2015:	€
2016:	€
2017:	€

Deckungsvorschlag

Besonderer Hinweis:

Sachverhalt:

I. Grundlagen des Berichtes

Mit diesem Bericht wird der Gemeinderat über die aktuelle Belegung der Kindertagesstätten, die Umsetzung der von ihm beschlossenen Maßnahmen sowie über weitere notwendige Entscheidungen/Maßnahmen informiert. Grundlagen dieses Berichtes sind:

- Konzept zum stufenweise Ausbau der Kleinkindbetreuung DS Nr. 161/2008
- Förderung der Kindertagespflege DS Nr. 144/2010
- Kindergartenbericht 2010 DS Nr. 168/2010
- Der Jahresbericht 2013/14 DS Nr. 237/2014

II. Allgemeines zur Betreuungssituation in Balingen

1.) Kindergartenkinder (Ü-3)

Für sämtliche Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt stehen auch bei kleinräumiger Betrachtung ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung. Ein weiterer quantitativer Ausbaubedarf besteht derzeit nicht. Die zentral eingerichteten Ganztagesplätze werden gut angenommen. Diese Einrichtungen verfügen über eine flexible Betriebserlaubnis, die es erlaubt unter Verzicht auf Regelkindergartenplätze zusätzliche Ganztagesplätze anzubieten.

Weiterhin ist eine vermehrte Nachfrage nach Plätzen mit verlängerter Öffnungszeit (VÖ) feststellbar. Im städt. Kindergarten Edingen wurden deswegen im Frühjahr 2015 zusätzliche VÖ-Plätze geschaffen; zunächst in Form einer Kleigruppe und seit Mai 2016 als vollwertige VÖ-Gruppe (vgl. DS Nr. 237/2014)

Darüber hinaus sind wir mit den konfessionellen Trägern im Gespräch insbesondere in mehrgruppigen Einrichtungen bei Bedarf eine der Regelgruppen in eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit umzuwandeln. Dies geschieht bedarfsangepasst flexibel.

2.) Kinder unter drei Jahren (U-3)

Auch für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres besteht seit dem 01.08.2013 ein Anspruch auf einen Betreuungsplatz. Die Stadt Balingen hat mit dem Konzept zum stufenweisen Ausbau der Kleinkindbetreuung (DS. Nr. 161/2008) bereits frühzeitig die notwendigen planerischen Schritte unternommen, um diesen Rechtsanspruch erfüllen zu können.

Aufgrund von Empfehlungen von Städte- und Gemeindetag sowie gestützt auf eine Elternumfrage sollten 50 % der Plätze in Kindergärten mit Altersmischung, 30 % in Krippen und 20 % in Form von Kindertagespflegeplätzen zur Verfügung gestellt werden. Diese Annahme ist durch die Praxis dahin gehend korrigiert worden, dass Krippenplätze stärker nachgefragt werden als Plätze in altersgemischten Einrichtungen.

Zum offiziellen Stichtag 01.03.2016 ergab sich folgendes Bild:

Im Alter bis zu 3 Jahren wohnen in Balingen (Stand 31.12.2015) 811 Kinder, davon waren insgesamt 220 Kinder (27,1%) in den verschiedenen Betreuungsformen untergebracht; und zwar:

- 80 Kinder (36%) in altersgemischten Kindergartengruppen
- 108 Kinder (49 %) in Kinderkrippen (einschließlich Flohzirkus)
- 32 Kinder (15 %) in Kindertagespflege

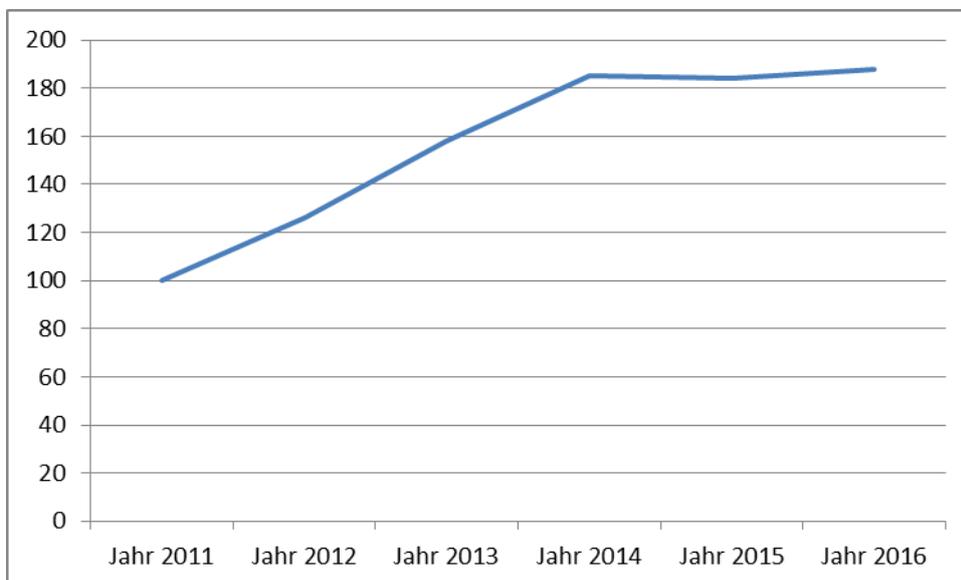
Der deutliche Vorzug, den die Kinderkrippen trotz höherer Elternbeiträge genießen verdeutlicht, dass viele Eltern ihre Entscheidung nicht an der Höhe des Elternbeitrages ausrichten.

Die Betreuungsquote von derzeit 27,1 % liegt unter der mit dem Inkrafttreten des Rechtsanspruches erwarteten Inanspruchnahme von mindestens 34 %.

Von 2011 bis 2014 war ein ständiger Anstieg der Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren in Einrichtungen festzustellen. Ab 2014 hat sich diese dann bei konstant 180 bis 190 Plätzen eingependelt.

- zum 01.03. 2011 waren 100 U-3 Plätze in Einrichtungen belegt
- zum 01.03. 2012 waren 126 U-3 Plätze in Einrichtungen belegt
- zum 01.03. 2013 waren 158 U-3 Plätze in Einrichtungen belegt
- Zum 01.03. 2014 waren 185 U-3 Plätze in Einrichtungen belegt
- Zum 01.03. 2015 waren 184 U-3 Plätze in Einrichtungen belegt
- Zum 01.03. 2016 waren 188 U-3 Plätze in Einrichtungen belegt

Entwicklung der Belegungszahlen in der U-Betreuung in den Kindertagesstätten



Seit 2014 sind die Zahlen der U-3 Betreuung in den Kindertagesstätten relativ konstant. Dabei steigt die Nachfrage nach Krippenplätzen, (von 43 % im Jahr 2014 auf 49% im Jahr 2016) während die Quote in der U-3 Betreuung in den Kindergärten leicht rückläufig ist (von 39 % im Jahr 2014 auf 36 % im Jahr 2016).

Ein Vergleich zwischen Angebot und aktueller Belegung zeigt, dass die Stadt Balingen gut auf eine verstärkte Nachfrage vorbereitet ist:

- Plätze in Kinderkrippen:
01.03.2016 = 110 (einschl. 10 Plätze in der betreuten Spielgruppe des Kinderschutzbundes) davon am 01.03.2016 belegt: 108 Plätze
- Plätze in altersgemischten Kindergartengruppen:
145, davon am 01.03.2016 belegt: 80 Plätze
- Plätze in der Kindertagespflege:
105, davon am 01.03.2016 von Kindern unter drei Jahren belegt: 32

Die Plätze in Kinderkrippen sind fast vollständig belegt, dagegen bestehen deutliche Reserven in den Altersgemischten Kindergartengruppen und in der Kindertagespflege.

III. Anmeldewoche

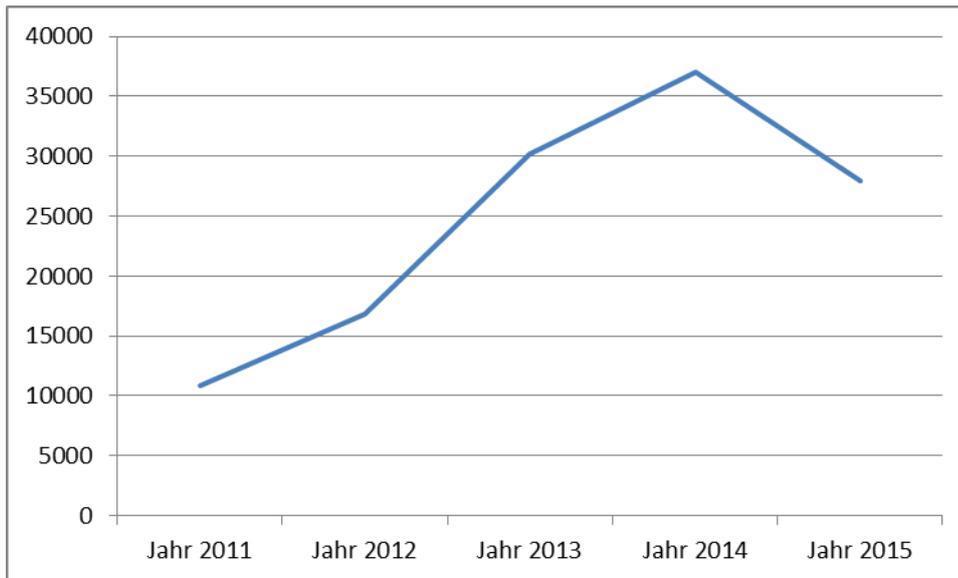
Die stetig wachsenden Belegungszahlen werden nicht zuletzt auch darauf zurück geführt, dass sich Eltern in Balingen darauf verlassen können, den gewünschten Betreuungsplatz auch zu erhalten und damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet ist. Dies ist insbesondere auch für den Wiedereinstieg ins Berufsleben wichtig. Voraussetzung dafür ist, dass sich die Eltern an der im Jahr 2011 erstmals eingeführten Anmeldewoche beteiligen. Über diese Anmeldewoche, an der alle Träger mit ihren Einrichtungen sehr kooperativ mitwirken, soll frühzeitig der zu erwartende Bedarf sowohl quantitativ als auch qualitativ erhoben werden, um ggf. entsprechend reagieren zu können.

IV. Kindertagespflege

Seit der Förderung der Kindertagespflege durch die Stadt Balingen im Jahr 2010 (DS. Nr. 144/2010) lässt sich auch hier zunächst eine sehr positive Entwicklung feststellen, die dann allerdings im Jahr 2015 rückläufig wurde:

2011 = 10.800 Betreuungsstunden
2012 = 16.900 Betreuungsstunden
2013 = 30.190 Betreuungsstunden
2014 = 37.000 Betreuungsstunden
2015 = 27.900 Betreuungsstunden

Nach dem derzeitigen Stand ist für 2016 mit einem ähnlichen Ergebnis wie im Jahr 2015 zu rechnen.



Insgesamt sind in Balingen 21 Tagespflegepersonen tätig, im Vorjahr waren es 37. Diese dürfen jeweils mehrere Kinder (bis zu maximal 5 Kinder gleichzeitig) betreuen.

Allerdings stehen nicht alle diese Tagespflegepersonen für die Altersgruppe der Null- bis Dreijährigen zur Verfügung. Aktuell werden nach den Angaben des Jugendfördervereines insgesamt 28 (im Vorjahr 41) Balingener Kinder in dieser Altersgruppe von Balingener Tagespflegepersonen betreut.

Zur Förderung der Verlässlichkeit werden Mittel für die Bildung von so genannten Tandems zur Verfügung gestellt (vgl. DS 149/2013). Dieses Modell, bei dem die städtische Förderung von 1,00 € auf 1,25 € pro Betreuungsstunde sowie auf 2,00 € je geleisteter Vertretungsstunde erhöht wird, wurde im Herbst 2013 den Tagesmüttern zusammen mit dem Jugendförderverein vorgestellt und stieß sowohl bei den Tagesmüttern als auch beim Jugendförderverein auf eine positive Resonanz.

Eine der Fördervoraussetzungen war die Erklärung der Eltern, dass diese ihr Kind im Vertretungsfalle auch tatsächlich der Tandempartnerin zur Betreuung anvertrauen würden. Möglicherweise lag es daran, dass es bis dato nur bei der Tigr-Betreuung (Tagesbetreuung in geeigneten Räumen) zur Bildung von Tandems gekommen ist.

Tigr-Betreuung bedeutet, dass zwei (oder mehr) Tagesmütter ihre Angebote in denselben Räumen unterbreiten und sich somit auch jederzeit gegenseitig vertreten können. In diesen Fällen wird auf die Einverständniserklärung der Eltern verzichtet.

V Ursachen für das gebremste Wachstum bei den Belegungszahlen

Die Stadt Balingen hat sowohl bei der U-3 Betreuung in den Kindertagesstätten, als auch bei der Förderung der Kindertagespflege eine Vorreiterrolle im Kreis übernommen. Mangels entsprechender Angebote vor Ort haben etliche auswärts wohnende Eltern ihre Kinder in Betreuungseinrichtungen nach Balingen gebracht. Inzwischen haben auch viele der Umlandgemeinden ihre Angebote verbessert.

Dies dürfte die hauptsächliche Ursache dafür sein, dass der Anteil der auswärtigen Kinder von 86 = 7,9% im Jahr 2015 auf 65 = 6,2% im Jahr 2016 gesunken ist.

Der Rückgang in der Kindertagespflege wird auch in den zunehmend am Bedarf orientierten Angeboten der Kindertagesstätten gesehen, die zeitnah auf die im Rahmen der Anmeldewoche gewonnenen Erkenntnisse reagieren.

VI. Kleinräumige Betrachtung und Bericht über die Umsetzung der in diesen Gebieten vom Gemeinderat beschlossenen Maßnahmen:

Vorbemerkung:

In Kindertagesstätten mit altersgemischten Gruppen belegt ein Kind unter drei Jahren zwei Plätze. Deswegen wird in den nachstehenden Tabellen unterschieden zwischen der Belegung mit Kindern (BelKi) und den durch die Doppelanrechnung tatsächlich belegten Plätzen (BelPI).

Im Einzelnen bedeuten die in den Tabellen verwendeten Abkürzungen:

GenPI = genehmigte Plätze, BelK = Belegung mit Kindern, BelPI = belegte Plätze, (Frei) zum 01.03.2016 noch freie Plätze.

Sofern in Einzelfällen die Zahl der belegten Plätze größer ist, als die Zahl der genehmigten Plätze, kann dies zwei Ursachen haben; nämlich eine Doppelbelegung im Rahmen des sog. Platzsharing oder eine kurzfristige mit dem Landesjugendamt abgestimmte Überbelegung.

1.) Balingen, Kernstadt A

Hier waren nach dem Umbau des kath. Kindergartens St. Franziskus im Heilig-Geist-Zentrum und der Einführung von verlängerten Öffnungszeiten in der städtischen KiTa in der Hermann-Berg-Straße aktuell keine Maßnahmen geplant. Allerdings ist die evang. KiTa Stadtmitte, die im städt. Gebäude Hermann-Berg-Str. 11 untergebracht ist, mit der Bitte um eine Verbesserung der räumlichen Verhältnisse an die Stadt Balingen heran getreten. Im Zusammenhang mit der Sanierung wird dann auch über eine Kapazitätsausweitung nachgedacht.

Statistik zum 01.03.2016

Kernstadt A
 Ev. KiTa Balingen „Stadtmitte“
 Kath. KiTa St. Franziskus *
 Städt. KiTa Balingen Herm.-Berg
 Summe Kernstadt A

GenPI	0-u2	2-u3	3-u6	BelKi	BelPI	Frei
34	0	2	27	29	31	3
85	6	11	56	73	80	5
35	2	8	23	33	33	2
154	8	21	106	135	144	10

*Von den 17 U-3 Kindern wurden 10 der Krippe und 7 den altersgemischten Gruppen zugeordnet, so dass diese 7 Plätze doppelt gezählt werden müssen.

2.) Balingen, Kernstadt B

Die hier beschlossenen Maßnahmen wurden inzwischen umgesetzt. Die mit dem Umbau der evangelischen KiTa Längenfeld in der Händelstraße verbundene neu geschaffene Krippengruppe ist zum Kindergartenjahr 2014/15 in Betrieb gegangen. Trotz der damit verbundenen Reduzierung der Platzzahlen sind insgesamt immer noch reichlich freie Kapazitäten vorhanden. Mit dem Träger der kath. KiTa Edith Stein und der evang. KiTa Heselwangen wurden deswegen bereits Gespräche aufgenommen, wobei in Heselwangen aufgrund der Eingruppigkeit weniger Gestaltungsspielräume gesehen werden, als in der KiTa Edith-Stein in der Hirschbergstraße

Statistik zum 01.03.16

Kernstadt B

Ev. KiTa Balingen Längenfeld

Kath. KiTa Edith-Stein

Städt. KiTa Balingen Haydnstr.

Städt. KiTa Balingen Neige

Ev. KiTa Heselwangen

Summe Kernstadt B mit Heselw.

GenPI	0-u2	2-u3	3-u6	BelKi	BelPI	Frei
35	3	7	25	35	35	0
75	0	5	48	53	58	17
53	0	5	40	45	50	3
75	0	0	69	70	70	5
25	0	3	11	14	17	8
263	3	20	193	217	230	33

3.) Balingen, Kernstadt C

Hier waren und sind keine Maßnahmen vorgesehen. Die beiden im Einzugsgebiet liegenden Einrichtungen sind gut ausgelastet, wobei sich in Schmidten zum Ende des KiTa-Jahres ein vorübergehender Engpass ergeben könnte

Statistik zum 01.03.16

Kernstadt C

Ev. KiTa Balingen "Schmidikus"

Ev. KiTa Ostdorf

Summen Kernstadt C mit Ostdorf

GenPI	0-u2	2-u3	3-u6	BelKi	BelPI	Frei
56	3	12	35	50	56	0
75	0	11	50	61	72	3
131	3	23	85	111	128	3

4.) Endingen

Aus der Kindertagesstätte Endingen wurde ein zunehmender Bedarf an verlängerten Öffnungszeiten gemeldet und daher bereits im Jahr 2014 die formalen Voraussetzungen für die Einführung verlängerter Öffnungszeiten geschaffen. Dieser Schritt erwies sich als richtig. Zum KiTa Jahr 2015/16 wurde eine Regelgruppe in eine Kleingruppe mit verlängerter Öffnungszeit umgewandelt, die seit Mai 2016 als reguläre Gruppe mit 22 Plätzen geführt wird. Die in der Statistik zum 01.03. ausgewiesene Platzzahl ist deswegen auf 60 zu korrigieren. Damit verfügt die KiTa Endingen über die Voraussetzungen, den eingeschlagenen Weg fortzuführen

Statistik zum 01.03.16

Endingen

Städt. KiTa Endingen

GenPI	0-u2	2-u3	3-u6	BelKi	BelPI	Frei
48	3	6	40	49	49	-1

5.) Engstlatt

Die KiTa Engstlatt ist inzwischen voll belegt, die am 01.03. noch freien drei Plätze sind zztl. vergeben. Zum KiTa Jahr 2017/18 soll die Einrichtung in das Schulgebäude umziehen. Dadurch werden 11 weitere Plätze entstehen, die einerseits zur Kapazitätsverbesserung, andererseits auch zur Angebotserweiterung, wie z.B. der Einführung verlängerter Öffnungszeiten verwendet werden sollen. Hierzu erfolgt noch eine genaue Bedarfsberechnung sowie eine enge Abstimmung mit der Ortschaft Engstlatt und der KiTa-Leitung.

Statistik zum 01.03.16

Engstlatt

Städt. KiTa Engstlatt

GenPI	0-u2	2-u3	3-u6	BelKi	BelPI	Frei
64	0	6	49	55	61	3

6.) Erzingen

Im Stadtteil Erzingen wurde im Jahr 2010 eine zusätzliche Kleingruppe (vgl. DS 242/2010) zunächst befristet und ab 2014 (DS 110/2014) dauerhaft eingerichtet.

Inzwischen ist die Nachfrage zurückgegangen, so dass diese zusätzliche Kleingruppe auf dem Prüfstand steht. Damit würde sich die Platzkapazität auf 25 Plätze reduzieren. Hier überlegt der Kindergartenträger, ob zum neuen Kindergartenjahr mit lediglich einer Gruppe begonnen werden und die Kleingruppe erst bei entsprechendem Bedarf wieder aufleben soll.

Statistik zum 01.03.16

Erzingen

Ev. KiTa Erzingen

GenPI	0-u2	2-u3	3-u6	BelKi	BelPI	Frei
40	0	3	23	26	29	11

7.) Frommern mit Dürrwangen und Stockenhausen

In Frommern ist die Versorgung insgesamt gut. Festgestellt wird eine erhöhte Nachfrage nach Ganztagesplätzen. 10 zusätzliche Ganztagesplätze können in der KiTa Fronhof angeboten werden, was dazu führen würde, dass die Gesamtkapazität auf 70 Plätze zurückgehen würde. Aufgrund der insgesamt guten Versorgungslage wäre dies problemlos möglich.

Statistik zum 01.03.16

Frommern mit Dürrwangen

Ev. KiTa Dürrwangen

Städt. Kita Frommern Fronhof

Städt. KiTa Frommern Hesselberg

Städt. KiTa Frommern, Pestalozzi

Summe Frommern

GenPI	0-u2	2-u3	3-u6	BelKi	BelPI	Frei
50	1	6	29	36	43	7
75	0	2	63	65	65	10
50	0	5	32	37	42	8
35	1	8	24	33	33	2
210	2	21	148	171	183	27

8.) Heselwangen

Hier waren und sind keine Maßnahmen vorgesehen.

Statistik zum 01.03.16

Heselwangen

Ev. KiTa Heselwangen

GenPI	0-u2	2-u3	3-u6	BelKi	BelPI	Frei
25	0	3	11	14	17	8

9.) Ostdorf

In der KiTa sind auch Kinder aus dem Einzugsgebiet Schmiden / Stettberg aufgenommen, deswegen wird auf die Gesamtbetrachtung „Kernstadt C“ verwiesen. Für Ostdorf selbst waren und sind keine Maßnahmen vorgesehen.

Statistik zum 01.03.16

Ostdorf

Ev. KiTa Ostdorf

GenPI	0-u2	2-u3	3-u6	BelKi	BelPI	Frei
75	0	11	50	61	72	3

10.) Streichen und Zillhausen

Im Bereich Streichen und Zillhausen ist die Platzkapazität in den letzten Jahren bereits zurück gefahren worden. Angesichts der aktuellen Belegung werden mit dem Träger Gespräche über die zukünftige Ausrichtung der Einrichtung geführt.

Statistik zum 01.03.16

Streichen und Zillhausen

Ev. Kindergarten Streichen

GenPI	0-u2	2-u3	3-u6	BelKi	BelPI	Frei
36	0	1	23	24	25	11

11.) Weilstetten mit Roßwangen

Auffällig sind hier die freien Plätze in der städt. KiTa. Hier werden Überlegungen angestellt, eine Gruppe in eine Kleingruppe mit besonderen Angeboten (z.B. Krippen- Ganztages und/oder Hortplätze) umzuwandeln. Hierzu erfolgt noch eine genaue Bedarfsanalyse sowie die Abstimmung mit der Ortschaft Weilstetten und der KiTa-Leitung.

Statistik zum 01.03.16

Weilstetten mit Roßwangen

Kath. KiTa St. Johannes Baptist

Ev. KiTa Weilstetten

Städt. KiTa Weilstetten

Summe

GenPI	0-u2	2-u3	3-u6	BelKi	BelPI	Frei
25	0	1	15	16	17	8
47	0	5	37	42	47	0
75	0	3	40	43	46	29
147		9	92	101	110	37

12.) Überörtliche Angebote

Rund 16% der Betreuungsplätze werden inzwischen von Einrichtungen mit überörtlichem Einzugsgebiet angeboten, in denen auch ca. 16% der in den KiTas insgesamt betreuten Kinder untergebracht sind.

Damit kommt diesen Einrichtungen dieselbe Bedeutung zu, wie den Kindertagesstätten, welche den kleinräumigen Bedarf abdecken.

Statistik zum 01.03.16

Überörtliche

Betreute Spielgruppe "Flohzirkus"

KBF Kinderhaus "Neige II"

KBF Kinderhaus Neige

Kindervilla-Balingen e.V.

Waldkindergarten Balingen e.V.

Waldorfkindergarten Balingen

Waldorf-Kinderkrippe Balingen

Summe

GenPI	0-u2	2-u3	3-u6	BelKi	BelPI	Frei
10	0	8	0	8	8	2
30	6	4	10	20	20	10
15	3	2	5	10	10	5
20	13	9	0	22	22	-2
40	0	1	39	40	41	-1
94	0	2	67	69	71	23
10	4	7	0	11	11	-1
219	26	33	121	180	183	36

VII. Vorgesehene Maßnahmen

Angesichts der konstanten bzw. teilweise leicht rückläufigen Kinderzahlen und des selbst bei kleinräumiger Betrachtung guten Betreuungs- und Platzangebotes sind keine weiteren Maßnahmen zum Kapazitätsausbau vorgesehen. Die Angebotsqualität bezüglich Altersmischung und/oder Betreuungszeit werden regelmäßig anhand der Ergebnisse der Anmeldewoche überprüft und den Veränderungen der Bedarfe angepasst. Grundsätzlich wird hierbei das Subsidiaritätsprinzip beachtet, d.h. dass bei Handlungsbedarf die freien Träger eng in die Planungen eingebunden werden.

Nachdem der quantitative Ausbau zunächst abgeschlossen ist, sollen nun insbesondere die Angebotsqualität sowie Verbesserungen im organisatorischen Bereich im Mittelpunkt stehen. Hierzu wurden bereits folgende Maßnahmen vorgeschlagen und vom Gemeinderat beschlossen.

VIII. Einführung eines EDV-Verfahrens für die Kindertagesstätten

Wie bereits berichtet, ist ein Verfahren notwendig, das sowohl Auskunft über die aktuelle Belegung gibt als auch der besseren Bedarfsplanung dienen kann. Darüber hinaus sollen die pädagogischen Mitarbeiter in den Kindertagesstätten von Verwaltungsarbeiten entlastet werden und hierzu ein entsprechendes Hilfsmittel erhalten.

Dazu wurde das vom Rechenzentrum angebotene Verfahren kiru.Kindertagesstätten (NH-Kita,) erworben. Das Verfahren wird zunächst von den städtischen und den konfessionellen KiTas eingesetzt. Sofern Vereine Träger von Einrichtungen sind, sehen diese im Einsatz von NH-KiTa noch nicht die notwendige Entlastung, weil sie Ihre Datensätze über die Mitgliederverwaltung pflegen, und hier eine direkte Datenübernahme zu NH-KiTa nicht ohne weiteres möglich ist.

Derzeit läuft die Ersterfassung der Daten. Es ist vorgesehen, zum neunten Kindergartenjahr zu starten und spätestens ab Januar 2017 auch die kassentechnische Abwicklung über NH-KiTa vorzunehmen.

IX Qualität

Ebenfalls bereits im Jahr 2014 wurde eine Fortbildung zur Verbesserung der Einrichtungsqualität vorgeschlagen. Die Verwaltung wurde daraufhin beauftragt, Vergleichsangebote einzuholen und zu bewerten.

Der Gemeinderat hat im Anschluss daran am 12.04.2016 die Erarbeitung und Implementierung eines Qualitätsmanagements in den städt. Kindertagesstätten beschlossen und die Fa. „pragma“ mit der Durchführung beauftragt. (DS Nr. 2016/079).

Die ersten Fortbildungsveranstaltungen sind auf Juli 2016 terminiert.

X Entwicklungstendenzen

Bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren ist eine steigende Nachfrage nach Krippenplätzen erkennbar. Während in den altersgemischten Kindergartengruppen selbst bei kleinräu-

miger Betrachtung überall noch freie Kapazitäten vorhanden sind, gibt es bei den Krippen teilweise Wartelisten. Der Tendenz, dass Krippengruppen stärker als erwartet nachgefragt werden, wurde dadurch Rechnung getragen, dass in Zusammenarbeit mit den freien Trägern über den im Konzept zum stufenweisen Ausbau der Kleinkindbetreuung prognostizierten Bedarf hinaus weitere Krippengruppen geschaffen wurden. Anstelle der ursprünglich vorgesehenen 80 Krippenplätze, sind inzwischen insgesamt 110 Krippenplätze (einschl. betreute Spielgruppe) in Balingen eingerichtet.

Bei den 3 bis 6jährigen ist eine steigende Nachfrage nach längeren Vormittagsöffnungszeiten erkennbar. Zunehmend werden VÖ-Plätze nachgefragt, während der Bedarf an Regelkindergartenplätzen rückläufig ist. Dieser Entwicklung wurde dadurch bereits Rechnung getragen, dass neben der städt. KiTa Hermann Berg-Straße auch die katholische Kindertagesstätte Edith Stein und die evangelische Kindertagesstätte in Ostdorf sowie auch die städt. KiTa Pestalozziweg in Frommern und die städt. KiTa in Edingen verlängerte Öffnungszeiten anbieten.

Insbesondere in mehrgruppigen Einrichtungen wird auf die geänderten Bedarfe zeitnah flexibel reagiert. Dabei stehen die Einrichtungen im Spannungsfeld zwischen möglichst allen Elternwünschen gerecht werdenden flexiblen Betreuungszeiten einerseits und einer verlässlichen, an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichteten Angebotsplanung andererseits.

XI Finanzierung der nichtkonfessionellen freien Träger

Die Finanzierung der nichtkonfessionellen freien Träger erfolgt über einen Zuschuss pro belegtem Platz. Die Zuschusshöhe ist von der in Anspruch genommenen Betreuungsform abhängig und wird jährlich entsprechend der allgemeinen Kostenentwicklung (Lebenshaltungskostenindex für Baden-Württemberg) angepasst. Diese Art der Finanzierung gibt den Trägern eine größtmögliche Freiheit bei der Kapazitätsplanung und der Ausgestaltung ihrer Angebote. Darüber hinaus müssen sie der Stadt Balingen gegenüber keine Rechenschaft über ihre Finanzierung ablegen.

Allerdings sind die Kosten der Kindertagesstätten insbesondere durch die tariflichen Verbesserungen im Erzieherinnenberuf in den letzten Jahren etwas stärker angestiegen als die allgemeinen Lebenshaltungskosten.

Nicht zuletzt deswegen strebt der Waldorfschulverein inzwischen anstelle der platzbezogenen Pauschale einen Paradigmenwechsel an und wünscht unter Berufung auf den Gleichheitsgrundsatz nun auch eine abmangelbezogene Bezuschussung, wie diese bei den konfessionellen Trägern üblich ist. Derzeit laufen Verhandlungen über die Ausgestaltung eines neuen Vertrages mit dem Waldorfschulverein.

Harry Jenter